R. B.
Paed. o.
24.

~~Rd IX 20~~

Paed.

R. B.

0
24

Neue

Lese-Schule,

oder

geordneter Stoff

zu

den ersten Leseübungen,

welche

mit dem ersten Schreibeunterrichte beginnen, mit demselben stufenweise fortschreiten, und den Sprachunterricht zweckmäßig vorbereiten und unterstützen.

Von

F. K. Offinger,

Volksschullehrer.

Mit

einem Anhange von Aufgaben

zur Selbstbeschäftigung der Schüler in niedern Klassen,

und

in Verbindung mit einer besondern Anweisung zum Gebrauche dieses Büchleins.

Bamberg,

auf Kosten des Verfassers.

1827.

Erste Stufe

Kenntniß der kleinen Buchstaben, und Übung im Lesen ganz leichter einsilbigen Wörter

Buchstaben innerhalb der Parallelen.

i n m r o ö a ä e

u ü v w k z

Wörter mit solchen Buchstaben

in im mir rom

am an man er

um nun nur rar

vor von wo war

wer wir kam zu

Wortverbindungen

nur mir – nun wo war
er – war er in rom –
wer kam zu mir –
kam er vor mir an –
käm' er nur zu mir –

Doppelvokale

ai ei au äu eu

Wörter mit solchen Buchstaben

mai main ein nein
mein rein kein kaum
raum räum zaum
zäum' zaun neu neun

Wortverbindungen.

o nein käm' – er nur
im mai zu mir – mir
nur wein – räum' nur ein –
wo war mein zaum –

Buchstaben mit Oberlängen

l t d b h ch

Wörter mit solchen Buchstaben

lein leim weil keil mit
laut weit zeit ton da
der dir dem dein rad
tod leid bin bär beil
bein bau baum laub

leib lob taub raub weib
hat her hin hol' hut
haut heu heil heim hain
ach bach dach doch loch
noch hoch buch tuch
hauch rauch bauch
ich mich dich euch
reich weich teich

Wortverbindungen

eil' nur_ reit' nur mit
mir_ red' nur laut mit
mir_ wer war vor

bei dir – der baum hat
laub – hau den baum
um – mein hut war
neu – wer war bei dir
da ich zu dir kam – hol'
mir doch mein buch

Buchstaben mit Unterlängen

j y p g

Wörter mit solchen Buchstaben.

ja je joch paul pein
pur pech weg leg' lüg'
tag mag wag jag' lag

gar gut gib gab gaul
geiz geig teig zeug zug

Wortverbindungen.

ach ja – paul gab mir
ein buch – ich bin dir
gar gut – zeig' mir
doch den weg – paul
kam von tag zu tag
zu mir – gib mir
doch dein buch – leg'
mein buch hin – gib
mir den hut her –

Buchstaben mit Ober- und Unterlängen

ſ s f ſch

Wörter mit solchen Buchstaben.

ſo ſein ſeyn ſeyd ſeit
ſeit ſaum ſich ſuch aus
eis was das haus bös
für fein feil faul fach
auf lauf kauf hof
reif ſchaf ſchon ſchön
ſchein ſchaum fiſch tiſch
buſch tuſch tauſch

Wortverbindungen

so sey es – sey nur gut
so bin ich dir auch gut.
käm er doch zu mir
in mein haus – hau
den baum aus – mach
doch dein buch auf –
schau es nur an – leg
das buch auf den tisch.
wasch dich doch rein
ab – wo war dein schaf.

Zweite Stufe.

Vergleichung der Druckbuchstaben mit den bisher geschriebenen, und Übung im Lesen leichter einsilbiger Wörter in teutscher und lateinischer Druckschrift, nebst kurzer aus solchen Wörtern bestehender Sätze zur fortgesetzten vorbereitenden Übung im Lesen nach Sinn und Inhalt.

1) Vocale oder Grundlaute.

a ä e i o ö u ü

a ä e i o ö u ü

a ä e i o ö u ü

ai ei ey au äu eu

ai ei ey au äu eu

ai ei ey au äu eu

2) Konsonanten oder Mitlaute.

a) haltbare.

j w m n l h ch g f v ſ s ſch z

j w m n l h ch g f v ſ s ſch z

j w m n l h ch g f v ſ s ſch z

Wörter mit dergleichen Buchstaben.

ja wo war wir wer wen
ja wo war wir wer wen
wem wein weil man mir mein
wem wein weil man mir mein
main nun nein neun leim lein
main nun nein neun leim lein
rar raum reim hin her
rar raum reim hin her
heu hof heil hain mach wach
heu hof heil hain mach wach
loch noch hoch hauch rauch
loch noch hoch hauch rauch
ich mich euch reich weich
ich mich euch reich weich
leg lüg' jag' wag' mag lag aug'
leg lüg' jag' wag' mag lag aug'
faul feil fein fach auf lauf reif
faul feil fein fach auf lauf reif
hof von vor ſein ſeil ſaum ſuch
hof von vor ſein ſeil ſaum ſuch

ſich aus haus maus was reis
ſich aus haus maus was reis
ſchaf ſchon ſchön ſchein ſchaum
ſchaf ſchon ſchön ſchein ſchaum
fiſch huſch waſch zu zur
fiſch huſch waſch zu zur
zum zug zeig' zeug zaum
zum zug zeig' zeug zaum

b) momentane.

b p d t g k
b p d t g k
b p d t g k

Wörter mit dergleichen Buchſtaben.

ab hab ſchab' heb' hob lob
ab hab ſchab' heb' hob lob
ſchob ſchub laub raub leib weib
ſchob ſchub laub raub leib weib
rad red' müd' leid neid ſeyd hat
rad red' müd' leid neid ſeyd hat
hut mit weit ſeit ſcheit haut
hut mit weit ſeit ſcheit haut

laut ſchaut heut zeit
laut ſchaut heut zeit
bad bat bär bin bis bös buſch
bad bat bär bin bis bös buſch
buch bach bauch beil bein
buch bach bauch beil bein
pein pech poch' paul pur
pein pech poch' paul pur
das des der dir dich doch dach
das des der dir dich doch dach
tag tiſch tod ton tuch taub
tag tiſch tod ton tuch taub
teich teig gar gab gib gut
teich teig gar gab gib gut
gaul kam keim kein keil
gaul kam keim kein keil
kaum kauf
kaum kauf

eil' doch zu mir her
eil' doch zu mir her
ich hab' ein buch das zeig' ich dir
ich hab' ein buch das zeig' ich dir
ſchau' es nur an
ſchau' es nur an
mach' es nur auf
mach' es nur auf
nun leg' das buch auf den tiſch
nun leg' das buch auf den tiſch
ich bin euch gut ſeyd nur auch gut
ich bin euch gut ſeyd nur auch gut
wer war da bei dir
wer war da bei dir
wer war bei mir
wer war bei mir
kam kein bub' zu dir
kam kein bub' zu dir

der bub' bat mich um ein buch
Der bub' bat mich um ein buch
gab dir paul das buch
gab dir paul das buch

Dritte Stufe.

Bezeichnung der Schärfung und Dehnung der Vocale und fortgesetzte übung im Lesen leichter einsilbiger Wörter und kurzer, aus solchen Wörtern bestehender Sätze zur fortgesetzten vorbereitenden übung im Lesen nach Sinn und Inhalt.

1) Bezeichnung der Schärfung der Vokale

a) durch Verdopplung des auf den Vokal folgenden Konsonanten.

ff ll mm nn pp rr ſſ ß tt
ff ll mm nn pp rr ſſ ſs tt

mann wann kann dann denn wenn
nenn ſinn kinn zinn dünn nimm
komm kamm lamm damm dumm
ball ſchall fall fell hell will ſoll
voll toll narr herr hoff' ſchiff iß
muß nuß naß laß haß papp'
matt ſatt nett fett bett

mann wann kann dann denn wenn nenn ſinn kinn zinn dünn nimm komm kamm lamm damm dumm ball ſchall fall fell hell will ſoll voll toll narr herr hoff' ſchiff iſs muſs nuſs naſs laſs haſs papp' matt ſatt nett fett bett

b) durch ck ſtatt kk.

ck — kk

ck — kk

ſack weck keck dick rock ſchock bock

ſack weck keck dick rock ſchock bock

c) durch tz ſtatt zz.

tz — zz

tz — zz

ſatz ſchatz ſitz ſchutz putz

putz ſchutz ſitz ſchatz ſatz

d) durch ch.

ch — ch

lach' mach' wach' dach
dach wach' mach' lach'

Wortverbindungen.

nimm doch ein — gut muß man seyn — nimm nur mein buch — wo war er — wann war er in rom — komm nur im mai zu mir — sey so gut komm in mein haus — kam kein mann zu mir — wer will zu mir — wer will mit mir — mann wo will er hin — will er denn zu mir — mann er war zu keck — ich bin naß — setz' dich doch zu mir —

wer war der herr der bei dir war da ich zu dir kam — wann hat der baum kein laub — mann er war zu keck — wo war mein rock — setz dich doch zu mir — ich bin naſs —

2) Bezeichnung der Dehnung der Vokale

a) durch ein dem Vokale nachgesetztes h.

ah äh eh ih oh öh uh üh
ah äh eh ih oh öh uh üh

eih auh
eih auh

jahr wahr wahl lahm hahn zahn zahl — zähl' wähl' — weh mehl mehr sehr zehn geh' — ihm ihn ihr — ohr mohn sohn hohl wohl — öhl öhr — uhr ruhm huhn schuh — kühl fühl — leih' — rauh —

jahr wahr wahl lahm hahn zahn zahl — zähl' wähl' — weh geh mehl mehr sehr zehn — ihm ihn ihr — ohr mohn sohn hohl wohl — öhl öhr — uhr ruhm huhn schuh — kühl fühl' — leih' — rauh —

b) Bei i gewöhnlich durch ein angehängtes e und zuweilen eh.

ie — ieh

ie — ieh

hier vier viel ziel lieb sieb schief lied dieb bier vieh sieh sieht zieh zieht

hier vier viel ziel lieb sieb schief lied dieb bier vieh sieh sieht zieh zieht

Einige Wörter zum bessern Unterscheiden des ie und ei.

wien wein — lieb leib — leid lied — veil viel — ziel zeil — keil kiel — kein kien — dein dien' —

wein wien — leib lieb — lied leid — viel veil — zeil ziel — kiel keil — kien kein — dien' dein —

c) durch Verdopplung der Vokale a e o.

aa ee oo
aa ee oo

aal aas haar ſaat ſaal ſee meer leer
heer beet moos loos
aal aas haar ſaat ſaal ſee meer leer
heer beet moos loos

d) durch ein dem t angehängtes h.

th — th

muth wuth noth loth roth rath thal
that thee thier thor thon thun thür
thau theil
muth wuth noth loth roth rath thal
that thee thier thor thon thun thür
thau theil

e) durch g.

g — g

mag lag wag tag
tag lag wag mag

Einige Wörter zur Übung im bessern Unterscheiden der geschärften und gedehnten Vokale.

wahl wall — lamm lahm — saat satt — schiff schief — heer herr — kamm kam — kahn kann — kien kinn — bett beet — thür dürr —

satt saat — schief schiff — lamm lahm — wahl wall — herr heer — kamm kam — kann kahn — kinn kien — beet bett — dürr thür —

Wortverbindungen.

o weh mein zahn — au weh mein ohr — mir war wohl — geh' nur um neun uhr zu ihm — ihm war zu kühl — hol mir nur öhl — wohl mir wenn ich gut bin — leih' ihm doch dein buch — der tag war gar zu rauh — lüg nur nie — noch nie war ich bei ihm — komm doch um vier uhr zu mir — wenn hat man dich lieb — wer kann ein lied — gib mir

doch die uhr her — sey nur gut so hat man dich auch lieb — zieh doch den hut ab — kämm' doch dein haar aus — mach' die thür zu —

wenn ich gut bin so geht es mir wohl — wenn ihr gut seyd so hat man euch auch lieb — sieh nur wie schön — sieh doch in das buch — mein baum war leer — wer hat mein loos — rath' ihm doch ab — thu doch dem vieh kein leid — das thier war zahm —

Vierte Stufe.

Kenntniß der großen Anfangsbuchstaben und der gewöhnlichsten Lesezeichen, und Übung im Lesen leichter zwei- und dreisilbiger Wörter, so wie auch kurzer, aus solchen Wörtern bestehender Sätze zur stufenweisen Übung im Lesen nach Sinn und Inhalt.

Aa — Bb — (Cc) — Dd — Ee —
Aa — Bb — (Cc) — Dd — Ee —

Ff — Gg — Hh — Ii — Kk — Ll —
Ff — Gg — Hh — Ii — Kk — Ll —

Mm — Nn — Oo — Pp — (Qq) —
Mm — Nn — Oo — Pp — (Qq) —

Rr — Sſ — Tt — Uu — Vv —
Rr — Sſ — Tt — Uu — Vv —

Ww — (Xx) — Yy — Zz.
Ww — (Xx) — Yy — Zz.

Ä Ae ä — Ö Oe ö — Ü Ue ü —

Ä Ae ä — Ö Oe ö — Ü Ue ü —

Formähnlichkeit einiger Buchstaben.

𝔅 𝔙 — 𝔑 ℜ — ℭ 𝔈 — 𝔐 𝔚 —
𝔊 𝔖 — ℑ 𝔍 — 𝔇 𝔔 —
C G — O Q — E F —

1) Zweisilbige Wörter, wo zwischen den zwei Grundlauten kein Mitlaut vorkommt.

𝔄 𝔞 — ℜ 𝔯 — 𝔅 𝔟 — 𝔈 𝔢 — 𝔉 𝔣 — 𝔊 𝔤 —
A a — R r — B b — E e — F f — G g —
𝔏 𝔩 — 𝔐 𝔪 —
L l — M m —

Nachsilben.

e er en et
e er en et

Au=e Reu=e sä=e scheu=e schau=e
baue haue kaue

Bau=er Ei=er Feu=er Gei=er
Mauer sauer heuer theuer

bau=en hau=en heu=en kau=en
säen reuen scheuen

bau=et hau=et heu=et kau=et
säet scheuet schauet

Aue Reu Feier Feuer Bauer
Leier reuen ſcheuen thauen
bauet ſäet heuet

Noe Hiob Joab

2) Zweisilbige Wörter, wo zwischen den zwei Grundlauten ein h als Dehnungszeichen vorkommt.

Hh — Nn — Sch sch — Rr — Ww —
Hh — Nn — Sch ſch — Rr — Ww —

Höh=e nah=e Näh=e Reih=e Schuhe Ruhe ruh=en ruh=et seh=en seh=et ziehen ziehet Weiher

Höhe Nähe Rehe Schuhe gehen gehet leihen leihet weihen weihet

---

3) Wörter, wo zwischen zwei Grundlauten ein Mitlaut ist, der zur folgenden Silbe gezogen wird.

a) Dergleichen zweisilbige Wörter.

Nachsilbe e.

fe se ße sche ge che

Aa — Ee — Hh — Ff — Vv — Sſ —
Aa — Ee — Hh — Ff — Vv — Sſ —

Sch sch
Sch ſch

He=fe Hö=fe Scha=fe Ei=se Ha=se Fü=ße Fi=sche A=sche E=ge Sä=ge Fei=ge Au=ge sa=ge Sa=che

Hufe Sei-fe Scha-fe Hau-ſe ſchie-ſse Fi-ſche Sie-ge fü-ge Fu-ge hau-che Ei-che

---

Mm — Nn — Ww — Ll — Rr
Mm — Nn — Ww — Ll — Rr

Meiſe Mäuſe Naſe Weiſe Waiſe Wage Wiege Lüge liege Lage Lache Rieſe Reiſe rauſche rieche Rüge

Mooſe Naſe Wieſe Woge Woche Leiche Lauche Roſe rauſche rauche

---

me ne le re we

Mm — Nn — Ww — Ll — Rr
Mm — Nn — Ww — Ll — Rr

Na=me Rei=me räu=me Mäh=ne wei=ne Lau=ne Lö=we Müh=le mah=le Mee=re Waa=re Röh=re

Rei-me räu-me rüh-me mah-ne wäh-ne Loh-ne ei-le Mei-le Wei-le Nie-re Röh-re

---

Aa — Ee — Ii — Oo — Hh — Ff —
Aa — Ee — Ii — Oo — Hh — Ff —
Sſ — Sch ſch
Sſ — Sch ſch

Aale Ahle Eile Eule Seele Schule Same Haine Fahne Söhne Ähre Ehre Öhre Jahre Ohre Haare Scheere

Aale Ahle Eile Eule Höhle Seile Sohle Schule ſäume ſchäume Fahne Sohne Aehre Ehre Jahre Heere höre

---

be pe de the ke

Bb — Pp — Dd — Tt — Gg — Kk —
B b — P p — D d — T t — G g — K k —

Z z
Z z

Bu-be Hie-be Lie-be Tau-be Die-be Ga-be Rau-be Rau-pe Beu-te Lie-de Lei-de bei-de Bo-te Weide heute Häute Pauke

Bube Laube Habe Gabe hebe meide Beute Dute Leide Leute Pathe Ruthe

---

Nachsilbe er.

ber per der ter ker ler mer ner rer fer ſer ſcher ger cher

Ge-ber Räu-ber We-ber lieber Kau-per A-der Le-der Neider Feder Väter Huter Pau-ker Schü-ler Zah-ler Hehler Seiler Rö-mer Lahmer Hühner Füh-rer Leh-rer Mau-rer U-fer Ha-fer Schie-fer Käufer Le-ſer Wei-ſer Kaiſer Fi-ſcher Häſcher Näſcher La-ger La-cher Rau-cher Taucher Jäger Sieger ſicher Bücher

Geber Weber Fuder Leiter Vater Thäter Seiler Lahmer Hühner Führer Lehrer Schiefer Leſer Kaiſer Fiſcher Jäger Taucher Dächer Bücher

---

Nachsilbe el.

fel sel gel chel mel nel bel del tel kel

Schau-fel Tafel E-sel Wiesel Meißel Vo-
gel Ei-chel Hechel Igel Ga-bel Ü-bel
Fibel Bibel A-del e-del Ti-tel Rö-thel
Nadel Schädel E-kel Schau-kel

Tafel Esel Vogel Igel Eichel Gabel Adel
Nadel Titel Titel Ekel Schaukel

Nachsilbe en.

fen sen ßen gen chen schen wen len ren men
nen ben pen den ten then ken

Hau-fen ru-fen Ofen Öfen Ha-sen Wie-sen
lesen reißen ha-schen wi-schen waschen rau-
schen Re-gen Re-chen sa-gen Sa-chen
Magen machen wagen wachen Wochen
Wegen liegen lügen feh-len füh-len fielen
theilen hö-ren weh-ren nähren lehren Sa-
men Rie-men rühmen Amen Namen Rau-
ben Rau-pen leben lieben loben Bo-den
Lei-den lei-ten läu-ten meiden Ha-ken
Pauken

Ofen Öfen Hasen Sachen Wagen Bo-
den zahnen schämen säumen hauchen
rauchen zahlen wählen fischen lohnen

loben räumen wüthen tönen rauben raupen ehren

Nachsilbe et.

fet ſet ßet get chet ſchet let ret met net bet pet det tet thet

lau-fet wei-ſet le-get na-get ſa-get rie-chet rä-chet ſu-chet la-chet rau-ſchet wa-ſchet füh-let wei-let hö-ret leh-ret rüh-met wei-net re-det mei-det hü-tet be-tet lo-bet be-bet ge-bet mie-thet rathet

laufet reiſet leget ſaget ſcheuchet riechet ſuchet lachet waſchet fühlet lehret höret rühmet weinet redet meidet hütet lobet lebet gebet miethet rathet

---

Nachſilbe ig.

fig ſig ßig gig chig ſchig lig mig nig rig wig big pig tig thig kig

häu-fig ei-ſig mä-ßig mü-ßig rau-chig au-gig ei-lig hei-lig ſee-lig ſäu-mig leh-mig ei-nig lau-nig jäh-rig haa-rig e-wig lei-big lau-big rau-pig gü-tig mu-thig nö-thig thä-tig ha-kig

häufig mäſsig müſsig rauchig augig heilig ſelig ſäumig einig jährig haarig ewig laubig gütig nöthig thätig hakig

Nachſilbe iſch.

miſch niſch biſch diſch riſch

hä=miſch lau=niſch höh=niſch die=biſch bü=biſch nei=diſch thie=riſch

hämiſch launiſch höhniſch diebiſch bübiſch neidiſch thieriſch

Vorſilbe ge.

Ge=fäß Ge=fahr Ge=fühl Ge=ſell Ge=ſuch Ge=heiß Ge=hör Ge=büſch Ge=mach Ge=wehr Ge=räuſch Ge=weih ge=nau ge=mäß

Gefahr Gefäſs Gefühl Geſell Geſuch Gehör Geheul Gebüſch Gemach Gewehr Geräuſch

A=dam I=ſaak Ja=kob E=ſau Mo=ſes Je=ſus A=chab Ju=das Da=vid A=bel Tho=mas

E-va Na-than Mo-nat Mu-ſik Sa-lat

b) Dergleichen dreisilbige Wörter.

A-lo-e Li-ni-e Li-li-e Ge-he-ge Ge-häu-se Ge-fä-ße Ge-weh-re Ge-wei-he Ge-wüh-le Ge-räu-sche Ge-mü-se rei-ni-gen ge-nie-ßen ge-wäh-ren ge-wöh-nen hei-li-gen zu-re-den be-ei-len er-ei-len nach-ei-len ver-eh-ren Jä-ge-rinn Ge-mah-linn Leh-re-rinn Schü-le-rinn

Melone Olive Viole Luise Rosina Maria Josue Simeon Elias Samuel Michael Januar Junius Julius Ninive Sinai Mineral General

---

4) Wörter, wo zwischen zwei Grundlauten zwei gleiche Mitlaute — meistens als Schärfungszeichen — vorkommen.

a) Dergleichen zweisilbige Wörter.

Schif-fe Schif-fer El-le Kel-ler Him-mel Som-mer Son-ne Tan-ne Pap-pe Pap-pel Her-ren ir-ren Was-ser Näs-se Bit-te Mut-ter Wid-der Löffel hoffen Wille wollen Kammer kommen Kanne können Suppe Puppe harren murren Gasse wissen Vetter Wetter

Affe Teller Müller Zimmer Hammer Männer Sinne Teppich pappen Narren irren Nüsse Essig Wetter Sitte

---

Rök-ke Bäk-ker Fak-kel Zuk-ker Nut-zen Hit-ze schüt-zen sit-zen
Böcke Säcke Decke Acker Ecke Schätze nützen ſitzen putzen

---

b) Dergleichen dreisilbige Wörter.

Ge-wäs-ser Ge-wis-sen Ge-ras-sel ge-winnen ge-häs-sig ver-ir-ren ver-rü-cken zer-rei-ßen er-re-gen zer-rei-ben aus-se-hen aus-sä-en auf-fah-ren auf-füh-ren

---

Die gewöhnlichsten Lesezeichen.

. Punkt
? Fragezeichen
! Anredezeichen
, Beistrich
; Strichpunkt
: Doppelpunkt
( ) Einschließungszeichen
= Abtheilungszeichen
' Abkürzungszeichen

Kurze Sätze.

Adam redet. Eva weinet. David lachet. Jakob wachet. Abel reiset. Kain murret. Johann läutet. Emilie nähet

---

Der Vater gebietet. Die Väter gebieten. Die Mutter nähet. Die Mütter nähen. Das Kind redet. Die Kinder reden.

Der Mann läutet. Die Männer läuten. Ein Mann läutet. Männer läuten. Die Fahne weht. Die Fahnen wehen. Eine Fahne weht. Fahnen wehen. Das Thier heulet. Die Thiere heulen. Ein Thier heulet. Thiere heulen.

Die Söhne gehen. Der Vetter reitet. Der Schäfer hütet. Die Schüler üben ſich.

Gebietet der Vater? Gebieten die Väter? Nähet die Mutter? Nähen die Mütter? Redet das Kind? Reden die Kinder? Weht eine Fahne? Wehen Fahnen? Heulet ein Thier? Heulen Thiere?

Gehen die Söhne? Reitet der Vetter? Wachen die Schäfer? Lehret der Lehrer? Üben ſich die Schüler?

Geböte doch der Vater! Geböten doch die Väter! Nähte doch die Mutter! Nähten doch die Mütter! Redete doch das Kind! Redeten doch die Kinder!

Läutete doch ein Mann! Läuteten doch Männer! Wehte doch eine Fahne! Wehten doch Fahnen! Heulte doch ein Thier! Heulten doch Thiere!

Ritte doch der Vetter! Kämen doch die Basen! Hüteten doch die Schäfer! Söde doch das Wasser!

Vater, gebiete! Väter, gebietet! Mutter, nähe! Nähet, Mütter! Rede, Kind! Kinder, redet!

Mann, reite! Männer, reitet! Sohn geh! Söhne, gehet! Schüler, übet euch!

Vater, gebietest du? Väter, gebietet ihr? Nähest du, Mutter? Mütter, nähet ihr? Kind, redest du? Redet ihr, Kinder?

Mann, reitest du? Männer, reitet ihr? Söhne, gehet ihr? Übet ihr euch, Schüler?

---

5) Wörter, wo zwischen zwei Grundlauten zwei ungleiche Mitlaute vorkommen, wovon der zweite zur folgenden Silbe gezogen wird.

a) Dergleichen zweisilbige Wörter.

Ar-me Är-mel Wär-me Bir-nen Kör-ner Gän-se Zin-sen tan-zen Gem-se Am-sel Mün-chen man-cher Men-schen wün-schen Hül-fe hel-fen Pul-ver Fün-fer sal-zen Häl-se wel-schen fäl-schen fol-gen Kel-che Ber-ge Sor-ge Kir-che Or-gel Schär-fe Dör-fer Ver-se Fer-se Per-son Hir-sche Kir-schen scher-zen Kür-ze Lef-ze Seuf-zer seuf-zen

Thürme Thürmer Birnen Dornen Gänse Zinsen tanzen Amsel München Menschen wünschen Hülfe Pulver Fünfer Hälse also salzen welschen folgen welche Kelche Berge horchen Kirche Orgel Schärfe Dörfer Ferse Hirsche Kirschen scherzen Lefze Seufzer

---

Hem-den Äm-ter Schan-de Hän-de Win-de Hun-de Sün-de Fein-de wein-te Tin-te Win-ter Käl-ber Bil-der Wälder Fel-der Schul-den Al-ter Käl-te fehl-te soll-te Völ-ker Wol-ke Kör-be Far-be Fär-ber

Er-de Zier-de Wör-ter Gar-ten Wer-ke Äſ-te Laſ-ten Poſ-ten Schäf-te Lüf-te kauf-te hoff-te Rich-ter Fich-te Mäch-te Mäg-de lüg-te ſag-te naſch-te fiſch-te ſchütz-te nütz-te

Hemden Aemter Hunde Wände Winde Bänder Schande Sünde Feinde Winter Kälber Wälder Felder Schulden Altar Kälte fehlte ſollte Völker welken Körbe Garten Farbe Färber Erde Zierde Wörter Wirthe Werke Laſter Poſten Säfte Gifte Nächte Richter Tochter rauſchte ſchützte ſchätzte

---

lob-te leb-te lab-te lieb-te üb-ten papp-ten ſchupp-ten tapp-ten back-te pack-te ſchick-te hack-te lock-te

lobte lebte liebten übten pappten ſchuppten bückte backte packte ſchickte hackte lockte

---

Köp-fe Kup-fer Op-fer Ap-fel Hop-fen Mop-ſe gip-ſen Teut-ſcher Kut-ſche Kut-ſcher Peit-ſche peit-ſchen Och-ſen Lach-ſe Luch-ſe Füch-ſe Dach-ſe Sech-ſer Deich-ſel Ach-ſel Wech-ſel wach-ſen

Köpfe Kupfer Opfer Apfel Hopfen Mopſe gipſen Teutſcher Kutſche Kutſcher Peitſche peitſchen Ochſen Luchſe Füchſe Dachſe Sechſer Deichſel Achſel Wechſel

---

Nachſilben.

ig lich bar ſam los chen thum heit

zor-nig ſal-zig ber-gig win-dig wal-dig wol-kig far-big ar-tig läſ-tig ſaf-tig gif-tig mäch-tig höf-lich taug-lich täg-lich jähr-lich nüz-lich ſchäd-lich tödt-lich ſchick-lich theil-bar mann-bar fühl-bar eß-bar kenn-bar hör-bar zahl-bar bieg-ſam heil-ſam ſatt-ſam ſitt-ſam ehr-los ſcham-los leb-los lieb-los muth-los Männ-chen Söhn-chen Häus-chen Rös-chen Füß-chen Gäß-chen Bäum-chen Hüt-chen Hütt-chen Irr-thum Reich-thum Wahr-heit Thor-heit Narr-heit Kühn-heit Faul-heit Taub-heit

zornig ſalzig bergig windig ſchuldig wolkig artig läſtig ſaftig mächtig höflich täglich jährlich nützlich ſchädlich theilbar eſsbar kennbar hörbar zahlbar biegſam heilſam ſittſam ehrlos ſchamlos leblos muthlos Männchen

Häuschen Röschen Gäſschen Bäumchen Hütchen Hüttchen Mädchen Irrthum Reichthum Wahrheit Thorheit Narrheit Kuhnheit Faulheit

---

b) Dergleichen dreiſilbige Wörter.

A-cker-bau A-pfel-baum Buch-bin-der Deutlich-keit Ein-woh-ner Fich-ten-baum Gehor-ſam Höf-lich-keit Jah-res-zeit Kö-nigreich Kai-ſer-thum Lan-des-herr Mä-ßigkeit Muth-wil-le Nach-rich-ten Neu-igkeit O-fen-loch Öhl-bäu-me Papp-ar-beit Re-chen-buch Son-nen-ſchein Tauf-pa-the Un-ter-than Ü-ber-maaß Va-ter-haus Ver-zeich-niß Wach-hol-der Zinn-gie-ßer

Apfelbaum Bilderbuch Dunkelheit Eitelkeit Feigenbaum Geſchäfte Hausthiere Jägerhaus Kirſchenbaum Lobrede Mitmenſchen Nachtheile Oſterrede Pappelbaum Rechenbuch Sommertag Tafeltuch Unarten Vogelhaus Wintertag Zolltafel

---

Kurze Sätze.

Der Meſſner läutet. Die Meſſner läuten. Der Meſſner hat geläutet. Die Meſſ-

ner haben geläutet. Der Meßner wird läuten. Die Meßner werden läuten.

Die Tochter betet. Die Töchter beten. Die Tochter hat gebetet. Die Töchter haben gebetet. Die Tochter wird beten. Die Töchter werden beten.

Das Mädchen redet. Die Mädchen reden. Das Mädchen hat geredet. Die Mädchen haben geredet. Das Mädchen wird reden. Die Mädchen werden reden.

Der Apfel verfaulet. Die Äpfel verfaulen. Der Apfel ist verfaulet. Die Äpfel sind verfaulet. Der Apfel wird verfaulen. Die Äpfel werden verfaulen.

Die Birne reifet. Die Birnen reifen. Die Birne ist gereifet. Die Birnen sind gereifet. Die Birne wird reifen. Die Birnen werden reifen.

Das Veilchen duftet. Die Veilchen duften. Das Veilchen hat geduftet. Die Veilchen haben geduftet. Das Veilchen wird duften. Die Veilchen werden duften.

Die Raupen haben geschadet. Der Richter hat gerichtet. Der Wächter hat gerufen. Die Mörder haben gemordet.

Der Vater wird arbeiten. Die Mutter wird ſorgen. Die Kinder werden folgen. Der Arme wird weinen.

Welken die Roſen? Wachſen die Bäume? Sind die Bäume gewachſen? Werden die Bäume wachſen? Schaden die Füchſe? Haben die Füchſe geſchadet? Werden die Füchſe ſchaden? Wird das Häuschen einfallen? Werden die Bäumchen verderben? Fahren die Kutſcher? Haben die Kutſcher gefahren? Werden die Kutſcher fahren?

Lebte doch der Vater! Richtete doch der Richter! Schützten doch die Soldaten! Übten ſich doch die Schulkinder!

Menſch, denke nach! Sünder, beſſre dich! Kinder, lernet! Richter, urtheile! Wolken, regnet! Winde, heulet! Bellet, Hunde!

Kinder, lernet ihr? Kinder, habet ihr gelernet? Kinder, werdet ihr lernen? Schüler, werdet ihr nachdenken?

Fünfte Stufe.

Übung im Lesen schwerer ein= zwei= und dreisilbiger Wörter und kurzer, aus solchen Wörtern bestehender Sätze zur fortgesetzten stufenweisen Übung im Lesen nach Sinn und Inhalt.

1) Wörter, wo nach dem Vokale zwei ungleiche Konsonanten vorkommen, wovon der zweite in den mehrsilbigen Wörtern zur folgenden Silbe gesprochen wird.

lm ln rm rn rl nf ns nz nch nsch lf ls lz lsch
lg lch rg rch rf rs rz rsch

Halm Ulm Köln warm Wärme Thurm Zorn zornig erzürnen Birn Karl Hanf Senf Zins verzinsen Gans ganz Tanz Mainz Mönch München Wunsch wünschen verwünschen hilf helfen fünf Hals Puls Salz salzen versalzen welsch falsch folg' folgen Kelch arg Aerger Berg bergig Sorge versorgen Georg durch scharf Schärfe Dorf Dörfer Vers Marsch marschiren Scherz scherzen verscherzen kurz Kürze

Ulm Köln Thurm Zorn Karl Hanf Gans ganz Mainz Mensch hilf fünf Hals Salz Holz falsch Milch Berg Burg durch Dorf Vers Hirsch Herz

md mt nd nt lb ld lt lk rb rt rth rk ſt ft cht
gd gt zt tzt

Amt Aemter Hand Hände Wind Mond Mund Feind kennt könnt gönnt weint wohnt Kalb Kälber gelb Bild Bilder Wald Wälder waldig Feld Felder Gold Schuld schuldig unschuldig Geduld geduldig Ungeduld Pult Tumult alt Alter kalt Kälte verkälten Welt fällt fehlt Kalk Volk Völker welk welken verwelken derb verderben Korb Körbe Art artig Artigkeit unartig Mord morden Wort Wirth Wirthe bewirthen Werk Werke bewirken ißt mußt Luſt luſtig Laſt läſtig Saft ſaftig Gift Luft kauft hofft Nacht Nächte wacht Macht mächtig ohnmächtig Magd Mägde Jagd lügt ſagt naſcht rauſcht ſitzt ſchützt jetzt

Amt Band Feind Wald Geld Schuld Geduld Pult Tumult Welt Kalk Volk Korb Art Wort Werk Laſt Poſt Saft Nacht Macht Magd Jagd

---

bt pt ppt kt ckt

Abt lobt lobte belobten habt lebt lebte verlebten gibt übt übte liebt pappt pappten verpappten tappt ſchuppt ſchuppten abſchuppten Haupt

Häupter Takt bückt bäckt packt schickt verschickten hackt lockt

Abt lebt lobt gibt übt liebt pappt tappt schuppt Haupt Takt bäckt packt hackt lockt

---

pf ps bsch tsch chs

Kopf Köpfe Mops Mopse Gips gipsen hübsch teutsch Teutscher Dachs Dachse Lachs Lachse Fuchs Füchse Ochs Ochsen Wachs sechs Sechser

Kopf Mops Gips hübsch teutsch Dachs Lachs Fuchs Ochs Wachs sechs

---

ng nk

Bank Bänke Dank danken verdanken Zank zanken Zänker zänkisch Zänkerei denken lenken ablenken Wink winken zuwinken Funke Onkel Ring Ringe Ding Dinge jung Gang Zugänge Abgänge bang Bangigkeit Dung düngen lang länge Hunger hungerig Mangel Wange Zange Zunge vorsingen nachsingen

Bank bang sing' sink' singen sinken sank sang Anger Anker düngen dünken Enkel Engel senken sengen versengen versenken versinken Junger Junker

---

ern eln ert elt est end icht haft schaft
ling ung

silbern kupfern hölzern räuchern lächern lächeln wechseln betteln zaudert räuchert äußert jubelt heuchelt wechselt schaukelt hörest rechnest wolltest wünschest wußtest haaricht wollicht öhlicht thöricht naschhaft zaghaft wahrhaft boshaft Baarschaft Abend Jugend Tugend sehend hörend riechend fühlend Jährling Liebling Lehrling Zögling Uebung Achtung Nahrung Wohnung Hoffnung

Untugend Verwaltung Vermessung Verpachtung erheuchelt erwechselt verwünschest versilbern verwechseln erbetteln geräuchert versilbert

---

Kurze Sätze.

Ich denke, ich habe gedacht, ich werde denken. Wir denken, wir haben gedacht, wir werden denken.

Du singest, du hast gesungen, du wirst singen. Ihr singet, ihr habt gesungen, ihr werdet singen.

Er (sie, es) rechnet, er hat gerechnet, er wird rechnen. Sie rechnen, sie haben gerechnet, sie werden rechnen.

Urtheile du! Richtet ihr! Gehorchet ihr? Haſt du nachgedacht? Wird er arbeiten? Haben ſie geopfert? Werden ſie ausgehen?

Ich bin geſund, ich bin geſund geweſen, ich werde geſund ſeyn. Wir ſind geſund, wir ſind geſund geweſen, wir werden geſund ſeyn.

Du biſt artig, du biſt artig geweſen, du wirſt artig ſeyn. Ihr ſeyd artig, ihr ſeyd artig geweſen, ihr werdet artig ſeyn.

Er (ſie, es) iſt aufrichtig, iſt aufrichtig geweſen, wird aufrichtig ſeyn. Sie ſind aufrichtig, ſind aufrichtig geweſen, werden aufrichtig ſeyn.

Das Kind iſt höflich, iſt höflich geweſen, wird höflich ſeyn. Die Kinder ſind höflich, ſind höflich geweſen, werden höflich ſeyn.

Biſt du geſund? Seyd ihr geſund geweſen? Wird er gehorſam ſeyn? Werden ſie artig ſeyn? Mädchen, wirſt du reinlich ſeyn? Wäre doch der Menſch geduldig! Wären doch die Bäume jung! Herren, ſeyd ihr nachſichtig? Sey aufrichtig! Kinder, ſeyd gehorſam! Der Hund iſt ein Thier. Die Uhr iſt ein Zeitmeſſer. Das Haus iſt eine Wohnung.

Ich werde alt, ich bin alt geworden, ich werde alt werden. Wir werden alt, wir sind alt geworden, wir werden alt werden.

Du wirst geschickt, du bist geschickt geworden, du wirst geschickt werden. Ihr werdet geschickt, ihr seyd geschickt geworden, ihr werdet geschickt werden.

Er (sie, es) wird arm, ist arm geworden, wird arm werden. Sie werden arm, sind arm geworden, werden arm werden.

Die Rose wird welk, ist welk geworden, wird welk werden. Die Rosen werden welk, sind welk geworden, werden welk werden.

Wirst du geduldig? Werdet ihr gehorsam? Bist du artig geworden? Seyd ihr gesund geworden? Werdet ihr reinlich werden? Kinder, werdet reinlich! Mädchen, werdet schamhaft! Wäre doch die Magd arbeitsam geworden! Würde doch der Mensch besser! Schüler, werdet geschickt! Der Sohn wird ein Soldat. Die Tochter wird eine Magd. Das Bäumchen wird ein Baum.

Der Mensch kann denken, hat denken können, wird denken können. Die Menschen kön-

nen denken, haben denken können, werden denken können.

Der Schüler will lernen, hat lernen wollen, wird lernen wollen. Die Schüler wollen lernen, haben lernen wollen, werden lernen wollen.

Das Kind soll gehorchen, hat gehorchen sollen, wird gehorchen sollen. Die Kinder sollen gehorchen, haben gehorchen sollen, werden gehorchen sollen.

Der Taglöhner muß arbeiten, hat arbeiten müssen, wird arbeiten müssen. Die Taglöhner müssen arbeiten, haben arbeiten müssen, werden arbeiten müssen.

Der Müde darf ruhen. Die Kinder mögen ſcherzen. Das Schulkind ſoll lernen. Der Wanderer hat ankommen wollen. Der Kutſcher wird fahren können. Hat der Maurer mauern können? Zimmerleute, werdet ihr zimmern können? Will der Zornige ſich rächen?

---

2) Wörter, wo vor dem Grundlaute zwei ungleiche Mitlaute sind.

fl fr schl schr schn schm schw zw

Fleiß fleißig Fluß Flüsse flüssig Flamme Frau Freude Friede fragen fromm Schloß Schlos.

ſer Schlaf ſchlaff ſchlafen ſchreiben Schreiner Schmutz ſchmutzig Schmeichler Schnee ſchneien Schweiß ſchwitzen ſchweigen Schwamm Schweſter Zweig Zwei Zwanzig Zweifel

Fleiſch Flamme Freude Friede Schloſs ſchlafen Schrecken Schreiner Schmuck ſchmücken Schneider ſchneiden Schnitter Schwachheit Schwefel Zweig Zwiebel

---

ſp ſt

Spiel ſpielen Spitze ſpitzig Speiſe Spiegel ſpinnen ſparſam Stein ſteinern Stadt Städte Stahl Stall Stunde

Speiſe Spiel Spitze Spinne Spaſs Stein Stadt Städte Städter Stall Stahl Stunde

---

bl pl br pr pf dr tr thr gl kl gn kn gr kr

Blei Blatt Blätter blühen Blume Plan Platz plagen Brief Brod brav Bruder Preis Prieſter prüfen Pfeil Pfeffer Pfennig drei Druck drücken dreſchen treu Traum träumen Treppe Traube Thräne Glück glücklich Glas Gläſer Kleid klug Klugheit klopfen klatſchen Gnade gnädig Knie Knabe Knochen Knoten Knospe Gras grün Gram grämen groß

Greis Kreis Kram Kraut Kräuter Kreuzer Krieg

Blume Blatt Plage Platte Bruder braun Preis prüfen Pfennig Pfeife Draht drehen Träumer Treue Glaube Glieder Klage Klugheit Gnade gnädig Knabe Knospe Kreide Kram Gram Kreis Greis

---

Kurze Sätze.

Der Knabe hat das Fieber. Die Frau hat die Abzehrung. Das Mädchen hat den Friesel. — Die Stube hat eine Thür. Die Thür hat ein Schloß. Das Schloß hat einen Riegel. — Der Baum hat einen Stamm. Der Stamm hat Aeste. Die Aeste haben Zweige. Die Zweige haben Blätter. — Der Löwe hat Pfoten. Der Adler hat Klauen. Die Katze hat Krallen. Die Vögel haben Flügel. Die Gänse haben Schwim̄füße. Die Fische haben Floßfedern. — Die Ochsen fressen Gras. Die Pferde fressen Hafer. Die Schweine fressen Eicheln. — Der Metzger hat den Ochsen geschlachtet. Der Metzger wird das Fleisch verkaufen. — Die Schlosser haben die Schlösser gemacht. — Der Glaser wird das Fenster machen. — Die Schreiner werden die Schränke machen. — Wird der Schreiber einen

Brief schreiben? — Knabe, liest du den Brief vor? — Hat der Knabe einen Preis erhalten? — Kind, mache ein Spiel! — Mädchen, spinne Garn!

Der Knabe liebt den Vater. Der Vater liebt den Knaben. — Die Frau küſst das Kind. Das Kind küſst die Frau. — Der Bruder hat die Schwester gelobt. Die Schwester hat den Bruder gelobt. — Der Schüler wird den Lehrer fragen. Der Lehrer wird den Schüler fragen.

Die Speise wird gekocht, die Speise ist gekocht worden, die Speise wird gekocht werden. — Die Steine werden gehauen, die Steine sind gehauen worden, die Steine werden gehauen werden.

Wird die Traube gegessen? Ist das Kleid gemacht worden? Wird das Brod gebacken werden? Würde doch die Flamme gelöscht! Schmeichler, du wirst verachtet!

Der Mann ehrt den Greis. Der Greis wird vom Manne geehrt. — Der Greis ehrt den Mann. Der Mann wird vom Greise geehrt. — Der Lehrer hat den Knaben geliebt. Der Knabe

ist vom Lehrer geliebt worden. — Der Knabe hat den Lehrer geliebt. Der Lehrer ist vom Knaben geliebt worden. — Der Bruder wird die Schwester belohnen. Die Schwester wird vom Bruder belohnt werden. Die Schwester wird den Bruder belohnen. Der Bruder wird von der Schwester belohnt werden. — Die Schnitter schneiden den Weizen. Der Weizen wird von den Schnittern ge-schnitten. — Die Drescher werden den Weizen dreschen. Der Weizen wird von den Dreschern ge-droschen werden.

Ist das Land vom Kriege verwüstet worden? — Werden die Pferde von den Kutschern gefüttert werden? — Bedeckte doch der Schnee die Saat! — Würde doch das Brod vom Bäcker gebacken!

Der brave Lehrer lobt den fleißigen Schüler. Der fleißige Schüler ist vom braven Lehrer gelobt worden. — Der brave Lehrer hat den trägen Schüler getadelt. Der träge Schüler ist vom braven Lehrer getadelt worden. — Der starke Mann wird das harte Holz spalten. Das harte Holz wird von dem starken Manne gespalten werden. — Die fleißige Frau spinnt feines Garn. — Das brave Kind liebt die guten

Aeltern. — Die prächtige Sonne erleuchtet die Erde. — Der glänzende Mond erhellet die Nacht. — Das Firmament ist blau. — Das Gras ist grün. — Die Kreide ist weiß. — Die Eiche ist ein großer Baum. — Die Rose ist eine schöne Blume. — Der Hund ist ein treues Thier. — Das Schwein ist ein nützliches Thier.

Der Wolf ist ein grausames Thier. — Die Bienen sind fleissige Thiere. — Der Pfau hat einen bunten Schweif. — Die Schwalben haben lange Flügel. — Die Adler haben scharfe Klauen. — Der Löwe hat starke Pfoten. — Die Katze hat scharfe Krallen. — Die schlagende Nachtigall wird geliebt. — Das glühende Eisen wird gehämmert. — Die schwarze Wäsche wird gewaschen.

Der kleine Knabe rechnet eine Aufgabe; der kleinere Knabe zeichnet eine Blume; der klein-ste Knabe liest einen Brief. — Der nahe Blitz leuchtet; der nähere Blitz blendet; der näch-ste Blitz zündet. — Der Stern ist prächtig; der Mond ist prächtiger; die Sonne ist am präch-tig-sten.

Das Eisen ist schwer; das Blei ist schwerer; das Gold ist am schwersten. —

Der Teich ist tief; der Fluss ist tiefer; der Brunnen ist am tiefsten. — Die Nelke ist eine schöne Blume; die Tulpe ist eine schönere Blume; die Rose ist die schönste Blume.

Der Knabe liest fleißig. Die fleißige Schwester näht schnell. Der thätige Vater arbeitet anhaltend. Die Schüler sollen sich fleißig üben. Ein fleißiger Schüler wird bald gute Fortschritte machen. Ein gesunder Mensch kann heute noch sterben. Die stolzen Pferde gehen schnell. Die starken Ochsen gehen langsam.

Der fleissige Taglöhner arbeitet. Der Taglöhner arbeitet fleissig. — Der schöne Baum blüht. Der Baum blüht schön. — Die prächtige Sonne geht auf. Die Sonne geht prächtig auf. — Die fliegenden Lerchen singen. Die Lerchen singen fliegend.

Der Knabe zeichnet schön. Der Bruder zeichnet schöner. Die Schwester zeichnet am schönsten. Die Sterne gehen prächtig auf. Der Mond geht prächtiger auf. Die Sonne geht am prächtigsten auf. Die Birnen schmecken gut.

Die Aepfel schmecken besser. Die Pfirsiche schmekken am besten.

Ein recht grosser Garten ist nicht immer ein sehr schöner Garten. — Eine vorzüglich schöne Blume ist nicht immer eine vorzüglich riechende Blume.

Zwanzig Schüler sind schon da. Drei und dreißig Schüler kommen noch. Der dritte Schüler ist fleißig. Der zweite Schüler ist fleißiger. Der erste Schüler ist am fleißigsten. Der letzte Schüler ist der trägste. Viele Schüler sind brav. Alle Schüler sollen fleißig seyn. Einige Schüler sind träg. Kein Mensch darf stehlen. Alle Menschen sollen fromm seyn. Einige Menschen sind glücklich. Wenige Menschen sind ganz zu-frieden.

Ein fleissiges Schulkind kann viel lernen. Ein fleissiges Schulkind kann mehr lernen als ein träges. Das fleissigste Schulkind kann am meisten lernen. Träge Schulkinder lernen wenig. Fleissige Schulkinder werden vielmals gelobt. Ein kleines Kind weint täglich oft. Gute Wiesen werden jährlich dreimal gemäht.

---

3) Wörter, wo vor und nach dem Grundlaute zwei ungleiche Mitlaute vorkommen.

Frucht Freund Schrift Schrank Schmerz Schmalz Zwang Sperling Stern Stolz Prüfung Pracht Pfand Pfund Pferd Drang Trank Glanz Kleidung Klang Knecht Grund Kraft Kranz Krebs Zwirn

Freund Schrift Schmerz Zwang Stern Pfand Drang Trank Glanz Klang Grund Kranz Krebs Zwirn ſchlecht ſchwarz ſteinern bleiern gläſern ſchmeicheln plaudern zwitſchern blind bleibt plätſchern

---

Kurze Sätze.

Franz holt den Hund, die Katze und das Lamm. Franz holt dem Hunde, der Katze und dem Lamme Futter. — Der brave Knecht fährt einen armen Mann, eine arme Frau und ein armes Kind. Der brave Knecht fährt einem armen Manne, einer armen Frau und einem armen Kinde Holz. — Der heftige Sturm hat den Bäumen geschadet. — Der Thau nützt der Frucht. Der Mehlthau wird der Frucht schaden. Der lustige Knabe pfeift dem singenden Vogel nach. — Der fleißige Knecht sieht dem Vieh nach. — Der Sperling ist der Nachtigall ähn-

lich. Der Sperling kommt der Nachtigall nicht gleich. — Der Schreibmeister schreibt dem Schüler vor. — Der Prediger predigt der Gemeinde vor.

Der Freund schreibt dem Freunde einen Brief. — Der Bruder hat der Shwester einen Sperling gefangen. — Die Schwester wird dem Bruder einen Kranz winden. — Der Schüler verdanket dem Lehrer die schöne Schrift.

Die Frucht des Kirschbaumes kühlt. Die reife Frucht des jungen Kirschbaumes kühlt. — Der Saft der Frucht labt. Der süße Saft der reifen Frucht labt. — Die Frucht des Bäumchens reift. Die erste Frucht des jungen Bäumchens reift. — Der Stolz eines Menschen wird verachtet. — Die Kraft eines Pferdes erweckt Staunen. — Die Reinlichkeit einer Kleidung gefällt allen Menschen.

Der Genuſs der Tollkirsche schadet der Gesundheit des Menschen. — Der Glanz der Sonne blendet das Auge des Menschen. — Die Pracht der Sterne ergötzet das Auge des Menschen. — Der Lehrer der Schule prüft die Kenntnisse der Schüler.

Der Prediger des Ortes predigt der Gemeinde die Lehre Jesu.

Die Pracht der Sterne macht dem Menschen Freude. — Das Gras der Wiese gibt dem Pferde das Futter.

Der Baum trägt Früchte. Die Frucht des Baumes labt. Der Sturm schadet dem Baume. Der Knecht schützt den Baum.

Die Kleidung der Kinder kostet den Aeltern viel Geld. Die Anschaffung der Kleidung macht den Aeltern viele Sorge. Staub und Schmutz schadet der Kleidung. Die Kinder sollen die Kleidung rein halten.

Das Pferd zieht den Wagen. Die Kraft des Pferdes erregt Staunen. Der Knecht giebt dem Pferde Futter. Der Knecht spannt das Pferd an.

Ein Ochs ist ein kräftiges Thier. Eine Kuh ist ein nützliches Thier. Ein Pferd ist ein starkes Thier. — Eie Kraft eines Ochsen, der Nutzen einer Kuh, die Stärke eines Pferdes ist allgemein bekannt. — Manche Menschen ziehen einen Ochsen einem Pferde, eine Kuh einem Ochsen, und ein Pferd einer Kuh vor. — Manche Menschen ziehen ein

Pferd einem Ochsen, einen Ochsen einer Kuh, eine Kuh einem Pferde vor.

---

4) Wörter, die vor dem Grundlaute drei Mitlaute haben.

pfl pfr spl spr str skl

Pflug pflügen pflücken Pflicht Pflege Pflanze Pfropf pfropfen Pfragner Pfrim — Splint Splitter — Sprache sprechen Spruch Sprüche Sprung springen — Strom Streit strikken Strafe Straße Strauß — Sklave

Pflug Pflicht Pflege Pflanze Pfropf Pfragner Splint Splitter Sprache Spruch Sprung Strom Streit Strafe Strasse Strauss Sklave

---

Kurze Sätze.

Mein Gärtner pflanzet Bäume. Meine Gärtner pflanzen Bäume. Unser Gärtner pflanzet Bäume. Unsere Gärtner pflanzen Bäume. — Dein Gärtner pfropfet Bäume. Deine Gärtner pfropfen Bäume. Euer Gärtner pfropfet Bäume. Eure Gärtner pfropfen Bäume. — Der Herr und sein Gärtner pflanzen Bäume. Der Herr und seine Gärtner pflanzen Bäume. Die Herren und ihr Gärtner pflanzen Bäume. Die

Herren und ihre Gärtner pflanzen Bäume. — Die Frau und ihr Gärtner pflanzen Bäume. Die Frau und ihre Gärtner pflanzen Bäume. Die Frauen und ihr Gärtner pflanzen Bäume. Die Frauen und ihre Gärtner pflanzen Bäume. — Das Kind und sein Gärtner pflanzen Bäume. Das Kind und seine Gärtner pflanzen Bäume. Die Kinder und ihr Gärtner pflanzen Bäume. Die Kinder und ihre Gärtner pflanzen Bäume. —

Meine Schwester strickt sehr schön. Deine Schwester strickt auch sehr schön. Der Bruder und seine Schwester strikken sehr schön. — Mein Kind spricht die teutsche Sprache sehr rein. Dein Kind spricht die teutsche Sprache sehr rein. — Der Vater und sein Kind sprechen die teutsche Sprache sehr gut. Die Mutter und ihr Kind pflücken schöne Sträusse.

Meine vielen fremden Pflanzen sind verdorben. Viele meiner fremden Pflanzen sind verdorben. — Deine vielen Mitschüler lernen schöne Sprüche auswendig. Viele deiner Mitschüler lernen schöne Sprüche auswendig. — Unsre wenigen Nachbarn vermeiden Zank und Streit. Wenige unserer Nachbarn vermeiden Zank und Streit.

Eure vielen Straſsen ſind ſchön ge-pflaſtert. Viele eurer Straſsen ſind ſchön ge-pflaſtert.— Eure zwei Gärtner pflük-ken ſchöne Sträuſse. Zwei eurer Gärt-ner pflücken ſchöne Sträuſse.

---

5) Wörter, wo nach dem Grundlaute drei und noch mehr Mitlaute vorkommen.

frevelnd ſtreichelnd ſchaukelnd ſtreichelſt frevelſt wechſelſt willſt ſollſt prahlſt wölbt ſtülpt hilft helft folgt ſchwelgt walkt welkt walzt ſchmelzt wärmt ſchwärmt ſtürmt warnt zürnt ſchmetternd donnernd zitternd borgt ſorgt horcht wirſt ſchlürft ſchärft hörſt zitterſt ſchmetterſt herrſcht knirſcht ſcherzt ſchmerzt darbt wirbt ſtirbt merkt wirkt ſtärkt kommſt träumſt brummſt tanzt kränzt pflanzt wünſcht tüncht ſingt bringt zwingt ſpringt denkt dankt dringt trinkt links rücklings blindlings ſtrafſt läufſt hoffſt pflügſt pflegſt brauchſt ſprichſt ſtrickſt pflückſt knackſt ſchmückſt krächzt lechzt ſchluchzt ſeufzt gibſt lobſt ſchnappſt trappſt peitſcht patſcht klatſcht zupft klopft knüpft pfropft

---

ſelbſt wölbſt ſtülpſt hilfſt folgſt ſchwelgſt welkſt wärmſt ſchwärmſt warnſt zürnſt borgſt ſorgſt

horchst wirfst darfst schlürfst färbst erbst stirbst merkst wirkst tünchst singst zwingst springst denkst zankst trinkst klopfst knöpfst knüpfst pfropfst dampft kämpft schimpft dampfst kämpfst schimpfst

---

Arzt Angst ängstlich Bändchen Drangsal Drechsler Dunst Dünste Ernst ernstlich Erbsen empfangen Fürst Fürsten Fremdling Furcht fürchten furchtbar fruchtbar folgsam gründlich gelblich Gunst günstig herzlich Herbst herbstlich jüngst Impfung Kampf Kunst künstlich Knöspchen Krebschen menschlich Nachts nichts Obst Punkt pünktlich Pfingsten Rumpf Strumpf Strümpfe Teutschland Vernunft vernünftig Zwetschgen

---

Kurze Sätze.

Ich glücklicher Schüler habe die Schreibekunst sehr gut gelernt! Der Lehrer freut sich meiner; liebt mich; gibt mir ein gutes Zeugniß. — Wir glücklichen Schüler haben die Schreibekunst sehr gut gelernt. Der Lehrer freuet sich unser; liebt uns; gibt uns ein gutes Zeugniß.

Du fleißiger Schüler hast die Rechenkunst sehr gut gelernt! Der Lehrer freut sich deiner; liebt dich; gibt dir ein gutes Zeugniß. — Ihr fleißigen Schüler habt die Rechenkunst sehr gut gelernt! Der Lehrer freuet sich euer; liebt euch; gibt euch ein gutes Zeugniß.

Der glückliche Sohn! er hat die Schreibe- und Rechenkunst sehr gut gelernt. Der Lehrer freuet sich seiner; liebt ihn; gibt ihm ein gutes Zeugniß. — Die glückliche Tochter! sie hat die Schreibe- und Rechenkunst sehr gut gelernt. Der Lehrer freut sich ihrer; liebt sie; gibt ihr ein gutes Zeugniß. — Das glückliche Kind! es hat die Lese- Schreibe- und Rechenkunst sehr gut gelernt. Der Lehrer freuet sich seiner; liebt es; gibt ihm ein gutes Zeugniß. — Die glücklichen Söhne, Töchter, Kinder! sie haben die Lese- Schreibe- und Rechenkunst sehr gut erlernt. Der Lehrer freuet sich ihrer, liebt sie, gibt ihnen ein gutes Zeugniß.

Der Arzt schneidet mich. Der Arzt schneidet mir den kranken Fuß. — Der Arzt schneidet dich. Der Arzt schneidet dir den kranken Fuß. — Der arme Mann! der Arzt schneidet ihn. Der arme Mann! der Arzt schneidet ihm den kranken Fuß. — Die arme Frau! der Arzt schneidet

sie. Die arme Frau! der Arzt schneidet ihr den kranken Fuß. — Das arme Kind! der Arzt schneidet es. Das arme Kind! der Arzt schneidet ihm den kranken Fuß. — Die armen Männer, Frauen, Kinder! der Arzt schneidet sie. — Die armen Männer, Frauen, Kinder! der Arzt schneidet ihnen die kranken Füße.

Der Herr hat mich dem Arzte empfohlen. Der Herr hat mir den Arzt empfohlen.

Wer hilft diesem armen Kranken? Ein Arzt. Was für ein Arzt hilft diesem Kranken? Ein Wund-Arzt. Welcher Wund-Arzt? Der Stadt-Wund-Arzt. — Wer hat diesem tapferen Soldaten die Auszeichnung verliehen? Der Fürst. Welcher Fürst? Der Landesfürst. — Was hat den Kranken gestärkt? Der Wein. Was für ein Wein? Der Rheinwein. Welcher Rheinwein? Der alte Rheinwein.

Was für Obst willst du geben? Winterobst. Was willst du für das Winterobst geben? Einen Gulden. — Was für ein Buch schenkst du deinem Freunde? Was schenkst du deinem Freunde für das Buch?

Welches Obst schmeckt dir am besten? Welchen Obstes Geschmack ist dir der liebste? — Welchem Obste wünschest du die längste Dauer? — Welches Obst wünschest du dir?

Welche Kunst gefällt dir am besten? — Welcher Kunst Darstellung gefällt dir am besten? — Welcher Kunst wünschest du die größte Belohnung? — Welche Kunst wünschest du zu lernen?

Welcher Dienst ist dir der liebste? — Welches Dienstes entbehrst du nicht gern? — Welchem Dienste wirst du deinen Dank gewiß nicht versagen? — Welchen Dienst wirst du gern vergelten?

Wer hat dich in der Kindheit gepflegt? — Weſſen Sorgfalt hat dich erzogen? — Wem verdankſt du deine erſte Pflege? — Wen ſollſt du alſo kindlich lieben und ehren?

Sechste Stufe.

Besondere Übung zur festern Begründung im Silbenabtheilen, so wie auch im Lesen schwererer mehrsilbiger Wörter, nebst kurzen, aus solchen Worten bestehenden Sätzen zur fortgesetzten Übung im Lesen nach Sinn und Inhalt.

1) Zwei- und dreisilbige Wörter, die mit einer der nachstehenden Vorsilben oder einem der folgenden kleinen Wörtchen gebildet sind.

be er ent ge miß ver un zer ab an auf aus bei da durch ein her hin hinter mit nach ur um unter über vor zu

be-engen be-glücken bepflanzen betrüben beschreiben bestreuen bezwingen betrügen Betrug begreifen Begriff — er-eilen er-regen errichten erröthen ergreifen ersparen erklettern erfrieren erfrischen erblassen erkranken erstarren erdrücken erschlagen — ent-ehren Entehrung enterben Enterbung entdecken Entdeckung entfernen entkleiden entkräften Entkräftung entsprechen Entsprechung empfangen empfehlen empfinden Empfindung Empfehlung — Geächze Geäder Geklatsche Geschnatter Geplauder Geflügel Gesträuch Getränk Geblüt Ge-

schwister Geschmack Gebrauch — Miß=art Mißbrauch Mißgriff Mißtrauen Mißjahr mißlingen mißhandeln — Un=art unartig Unehre unähnlich unachtsam Unkraut Unglück unsterblich ungleich ungern — ver=ehren verarmen verrenken verrechnen verreisen verdrängen vergraben versprechen vertreiben verschreiben verbrennen verblühen verpflanzen verkleinern vergrößern verknüpfen Vernunft vernünftig Verstand verständig — zer=reiben zerreißen zerbrechen zerschlagen zerdrücken zerstreuen zerstören Zerstörung Zerstreuung — Ab=art abändern ab=bilden Abbildung abbrechen Abbruch Abfluß Abgrund abschreiben Abschrift abfahren abfärben abfangen abfeuern — an=nehmen Annahme anblicken Anblick anbrechen Anbruch anfragen angreifen anschlagen — auf=finden auffahren auffassen aufführen Aufführung aufbrechen aufdrücken Aufschrift Aufschluß — aus=arten aussäen Aussaat aussagen ausbrechen aussprechen Ausspruch Ausschuß Aussicht Austritt — bei=stehen Beistand beistimmen beitragen beitreten Beispiel — da=her dahin dar=unter darüber daran darauf daraus darbringen darstellen — durch=aus durchbrechen durchdringen

durchschneiden Durchschnitt Durchgang Durchzug — ein-nehmen Einnahme einbrechen Einbruch eindrücken Eindruck eingreifen — her-ab heraus herein herüber herunter — hin-ab hinauf hinaus hinein hinunter — her-rechnen herreichen hertragen hintragen — Hinter-fuß Hinterhaupt Hinterhaus Hinterthür — Mitschüler Mitleid Mitlaut Mitglied — nachsprechen nachschreiben nachtragen Nachtheil — ur-alt urtheilen Urtheil Ursache Ursprung — um-her umhin umdrehen umbringen Umschlag Umschweif Umstand — Unter-richt Unterthan Unterhalt — Ueber-sicht Ueberfahrt — voraus vorher vorhin Vorrecht Vorrede Vorschrift Vorstand — zu-erst zugleich Zustand

---

S ä t z e.

Die Arbeit des Landmannes ist beschwerlich. Die reifen Früchte des Kirschbaumes werden abgepflückt. Der liebliche Duft des kleinen Veilchens erfreuet. — Der Kaufmann durchreiset die Länder. Der Seefahrer durchschifft die Meere. Die Schiffe durchschneiden die Wogen. — Die Maulwürfe durchgraben die Gärten, Felder und Wiesen. — Der Landmann begrüßt die Sonne. — Die Sonne bestrahlt die Landschaft. — Die Strafe gehört dem Verbrecher. — Die Strafe

ist dem Verbrechen gemäß. — Das Reiten ist dem Jünglinge ein Vergnügen. — Die Dunkelheit der Nacht erregt einem Furchtsamen Schrekken. Der Kranke muß der Vorschrift des Arztes pünktlich folgen. Der Mensch hat Verstand, Vernunft und freien Willen. — Das Thier hat keinen Verstand, keine Vernunft und keinen freien Willen. — Die Lügner werden meistens entdeckt und verabscheut. Böse Beispiele verderben gute Sitten. Gute Beispiele verbreiten gute Sitten. — Ich soll durchaus ein guter Mensch seyn. — Unschuld und Tugend ist Zierde der Jugend. — Das Laster entehrt den Menschen. — Müßiggang ist aller Laster Anfang und des Glückes Untergang. — Ein folgsames Kind betrübt seine Aeltern nie. — Der Reiche soll seinem armen Mitmenschen mittheilen. — Ueberfluß macht Ueberdruß. — Kinder sollen alle Tage sich gut aufführen. — Brave und geschickte Kinder werden von allen gescheidten Menschen geehrt. — Kinder sollen verträglich, gefällig, freundlich und höflich seyn. — Beschmutzet und zerreisset euere Kleider nicht.

Schmetternd ertönt die Trompete. Eilend sammeln sich die Krieger. Gedrängt stehen die Schaaren. Schnaubend

stampfen die Rosse. Hitzig beginnt der Kampf. Wüthend streiten die Haufen. Zischend fliegen die Kugeln. Donnernd ertönt das Geschütz. Blutend fallen die Kämpfer. Besiegt flieht der Feind. Jubelnd kehren die Sieger zurück.

---

2) Zwei- und dreisilbige Wörter, die durch Zusammensetzung von Haupt- Eigenschafts- und Zahlwörtern entstanden sind.

Apfelbaum Aerntefest Baumblüthe Baumöhl Betttuch Dienstpflicht Erdart Eisbruch Fehltritt Feldfrüchte Gaststube gelbbraun Glatteis Glücksstern Handtuch heillos Jugendzeit Kernobst Kunststück Kammmacher Landthier Lastthier Markttag Müßiggang Nachttisch Nothdurft Obstbaumzucht Oehllicht Pfropfreis Pulsschlag Reitknecht Salzstein Schandthat Schifffahrt Thierreich Thurmuhr Viereck Wachsstock Wilddieb Wundarzt Zahnarzt Zwetschgenbaum.

Baumgarten Gartenbaum — Blumengarten Gartenblumen — Gartengras Grasgarten — Gartenhaus Hausgarten — Monatrose Rosenmonat — Baumlaub Laubbaum — Baumöhl Oehlbaum — Brodkorn Kornbrod —

Rathhaus Hausrath — Weinstein Steinwein — Spielkarten Kartenspiel — Taschenuhr Uhrtaschen — Salzstein Steinsalz — Fingerring Ringsinger — Schuhschnallen Schnallenschuh — Federhut Hutfeder — Haustauben Taubenhaus —

Kurze Sätze.

Der Frühling ist eine Jahreszeit. Die Birne ist eine Obstart. Die Zunge ist ein Sprachwerkzeug. Der Ochs, die Kuh und das Schaf sind Hausthiere. Der Tuchmacher, der Schneider, der Gerber und der Schuhmacher sind Handwerker. Der Weizen, die Gerste und das Korn sind Feldfrüchte. Der Apfel, die Birn, die Pfirsiche und die Aprikose sind Baumfrüchte. Die Pferde und die Ochsen sind Zugthiere. — Der Stein ist hart. Die Steine sind vieleckig. — Der Sandstein ist weich. Die Sandsteine sind nützlich. — Das Saatfeld ist grün. Die Saatfelder sind reizend. — Das Steckenpferd ist ein Spielzeug des Knaben. Die Puppe ist ein Spielzeug des Mädchens. Die Schreibkiele sind Schwungfedern der Gänse. — Die Fertigkeit ist eine Frucht der Uebung. Die Sprache ist das Eigenthum des Menschen. Gehorsam

ist eine Hauptttugend der Kinder. Die Fortschritte der Schüler sind die Belohnung der Lehrer.

Der Fuhrmann befährt die Landstrassen. Der Reisende liebt die Kunststrassen. Die Kunststrassen erleichtern die Reisen. Der Sonnenschein ist den Reisenden angenehm. Der Feldbau ernährt viele tausend Menschen. Die nützlichsten Feldfrüchte sind das Getreide und die Kartoffeln. Eine gute Erziehung ist der beste Erbtheil der Kinder. Der Leichtsinn bringt dem Menschen oft das gröste Unglück. Eintracht bringt Glück. Zwietracht bringt Unglück.

---

3) Viersilbige Wörter.

Aufrichtigkeit Aufmerksamkeit Bürgermeister Dienstfertigkeit Drechslermeister Einverständniß Freudenthränen Federmesser Goldarbeiter Gemeindehaus Handschuhmacher Jägermeister Knabenschule Lebensregel Menschenliebe Morgenstunde Nachläßigkeit Ordnungsliebe Papiermühle Pfirsichblüthe Rechnungsprobe Rathsversammlung Schamhaftigkeit Schiefertafel Tugendübung Unhöflichkeit Vogelbeerbaum Wachholderstrauch Zwetschgenblüthe Zeitungsschreiber.

achtungswürdig beurtheilen befriedigen ehrerbietig eigensinnig menschenfreundlich offenherzig pflichtvergessen unterrichten unvernünftig

---

Kurze Sätze.

Der Pflug ist ein Ackergeräth. Die Flinte ist ein Feuergewehr. Das Tintenfaß ist ein Schreibegeräth. Der Löffel, die Gabel und das Messer sind Tischgeräthe. Die Meilen, die Ruthen, die Fuße, die Zolle und die Linien sind Längenmaße. Die Töpfe, die Schüsseln, die Teller, die Kannen und die Bratpfannen sind Töpferwaaren. Der Edelstein ist glänzend. Die Edelsteine sind kostbar. Die Gesellschaft ist belehrend. Die Gesellschaften sind unterhaltend.

Die Strafe ist eine Folge des Ungehorsams. Die Krankheit ist oft eine Folge der Unmäßigkeit. Der Sonnenaufgang ist ein prächtiges Schauspiel der Natur. Die Ordnungsliebe ist eine Folge der Gewöhnung. Die Bescheidenheit ist eine Empfehlung der Jugend. Die Vertheidigung des Vaterlandes ist die Pflicht der Soldaten. Die Befolgung des Gesetzes ist die Pflicht der Unterthanen. — Der Tischler ver-

fertigt Tische, Schränke, Kommode und andere Hausgeräthe. — Der Betriebsame haßt die Trägheit. Der Arbeitsame haßt die Langeweile. Der Fleißige verabscheut die Faulheit. Der Gebildete tadelt die Rohheit. Der Gesittete lobt die Höflichkeit. Der Vorsichtige vermeidet die Gefahren. Der Verständige gibt dem Hartnäckigen nach. Der Gute eifert dem Tugendhaften nach. — Der Leichtsinnige achtet der Ermahnungen nicht. Der Undankbare gedenkt der empfangenen Wohlthaten nicht. Ein braver Schüler freut sich seiner erworbenen Kenntnisse. Ein bescheidener Schüler rühmt sich seiner gesammelten Kenntnisse nicht. — Die feuchte Herbstwitterung verursacht oft beschwerliche Krankheiten. Das geduldige und furchtsame Schaf verschafft uns die nützliche Wolle. Das starke, schnelle und gelehrige Pferd ist dem Menschen beinahe unentbehrlich. — Der Mißtrauische verheimlicht dem Freunde die Gedanken. Der Aufrichtige entdeckt dem Freunde die Gesinnngen. Der Schwatzhafte verräth dem Unbekannten das Geheimniß. — Die Geschicklichkeit einer Hand übertrifft die Gewandtheit der Füße. Die Begebenheit des Tages liefert den Müßiggängern eine Unterhaltung. —

Die Namen der vier Jahreszeiten sind: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Luft, Feuer, Wasser und Erde werden die vier Elemente genannt. Tugend und Kenntnisse übertreffen alle Reichthümer. Fleiß und Aufmerksamkeit sind die nothwendigsten Eigenschaften

eines Schulkindes. Uebung ist die beste Lehrmeisterinn. Die schönsten Eigenschaften eines guten Schulkindes sind: Unschuld, Sittsamkeit, Gehorsam, Lernbegierde, Friedfertigkeit, Ordnungsliebe und Reinlichkeit. Allen Obrigkeiten gebührt Ehrfurcht und Gehorsam. Aufrichtigkeit ist aller Menschen Zierde. Plauderhafte Leute stiften nur Feindschaft, Uneinigkeit, Rache und Zwietracht. Geschwätzige Kinder sind nirgends wohl gelitten. Gehorsame Kinder befolgen die Befehle ihrer Aeltern und Vorgesetzten willig.

Der Bürgermeister ordnet in der Stadt an. Die Einwohner der Stadt sollen die Anordnungen des Bürgermeisters gern vollziehen. Dem Bürgermeister sollen die Einwohner der Sradt Ehrfurcht erweisen. Der Bürgermeister soll die Einwohner der Stadt hochachten.

Die Obrigkeiten schützen die Unterthanen. Den Anordnungen der Obrigkeiten sollen sich die Unterthanen willig unterwerfen. Den Obrigkeiten sollen den Unterthanen Liebe und Hochachtung erweisen. Die Unterthanen sollen die Obrigkeiten lieben und hochachten.

Die anhaltende Krankheit des unglücklichen Vaters raubte der armen Familie den nöthigen Unterhalt. — Die grosse Wohlthätigkeit der barmherzigen Mitbürger ersetzte den unglücklichen Armen den erlittenen Verlust. —

Die glänzenden Thränen der Freude zollen den mitleidigen Wohlthätern den herzlichsten Dank.

4) Vielsilbige Wörter.

Almosensammlung Augenentzündung Begehrungsvermögen Danksagungsschreiben Erkenntnißvermögen Erziehungsanstalten Frühlingsvergnügen Glückwünschungsschreiben Hinterlassenschaft Johannisbeerstrauch Intelligenzblätter Kupferstecherkunst Kinderkrankheiten Lasterhaftigkeit Lungenentzündung Mitternachtsstunde Mangelhaftigkeit Niedergeschlagenheit Obervormundschaft Papierfabrikant Plauderhaftigkeit Rosengesträuche Samengewächse Trompetenbläser Unverträglichkeit Uebereinstimmung Verantwortlichkeit Vaterlandsliebe Weihnachtsgeschenke Zeitungsnachrichten.

Kurze Sätze.

Der Pflug und der Wagen sind Ackergeräthe. Der Schmied und der Schlosser sind Eisenarbeiter. Die Wachholderbeeren und die Hollunderblüthen sind Arzneigewächse. Der Sellerie und die Petersilie sind Gartengewächse. Der Weizen, die Gerste und das Korn sind Getreidearten. Der Bleistift, die Feder und das Papier sind Schreibematerialien. Die Augen und die Ohren sind Sinneswerkzeuge. Die Nachtigallen, die Rothkehlchen, die Stieglitzen, die Grasmücken und die Kanarienvögel sind Singvögel. Die Jahre, die Monate, die Wochen,

die Tage, die Stunden, die Minuten und die Sekunden sind Zeitabtheilungen. Die Kronenthaler, die Vierundzwanziger, die Zwölfer, die Sechser und die Groschen sind Silbermünzen. Die Schlösser, die Riegel, die Thürbänder, die Thürangeln, die Fensterbeschläge und die Ofenthüren sind Schlosserarbeiten.

Die Verwundung ist oft eine Folge der Unvorsichtigkeit. Die Selbstzufriedenheit ist eine Belohnung der Guten. Die Gemüthsunruhe ist eine Strafe der Bösen. Vaterlandsliebe ist die Zierde der Bürger. — Der Abergläubische fürchtet die Finsterniß. Der Ordnungsliebende duldet keine Unordnung. Der Bescheidene mißbilligt die Unbescheideuheit. — Der Vorsteher befiehlt dem Untergebenen. Der Ungehorsame widersteht den Befehlen. Die Geschäftslosigkeit ist dem Arbeitsamen unerträglich. — Das Geschrei des Uhu's flößt einem Abergläubischen Furcht ein. Der Bau eines Sinneswerkzeuges erregt Bewunderung. Die Blüthe des schwarzen Hollunderbaumes ist ein heilsames Arzneimittel. Der kleine und unansehnliche Seidenwurm verschafft uns die köstliche Seide.

Hauptkräfte der menschlichen Seele sind: das Erkenntniß- das Empfindungs- und das Begehrungsvermögen. Gottes Vollkommenheiten sind: Allmacht, Weisheit, unendliche Güte, Allgegenwart, Allwissenheit, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Ewigkeit, Treue, Wahrhaftigkeit und Unveränderlichkeit.

Siebente Stufe.

Übung im Lesen solcher Wörter, worin die besonders angenommenen Buchstaben c, qu, x und ph vorkommen.

1) Für kw haben wir qu Qu — qu Qu.

Qual quälen Quelle Quittung quittiren bequem Bequemlichkeit

Quelle quetschen Quartier bequem

Sätze.

Quäle nie ein Thier! Die Quecken sind ein wohlthätiges Arzneimittel. Der Quentel ist eine angenehm riechende Pflanze. Die Quitte ist eine apfelartige Frucht. Ein Quent oder Quint ist der vierte Theil eines Lothes. Eine Quittung ist eine Bescheinigung. Die Ruhe ist dem Ermüdeten eine Erquickung.

2) Für ks haben wir x X — x X.

Xaver Xerxes Maximilian Examen Exempel exequiren taxiren

Xaver Xerxes Maximilian Felix

Sätze.

Die Wörter Xaver, Xerxes, Maximilian und Felix sind Mannsnamen. Nur abergläubische Menschen haben an Hexen und Hexereien geglaubt. Eine Axt ist ein eisernes Werkzeug zum Hauen und Spalten des Holzes. Ein Examen ist eine Prüfung.

3) In einigen Wörtern haben wir c C — c C, welches vor allen Mitlauten und vor den Grundlauten a, o, u wie k, vor ä, e, i und ö aber wie z gesprochen wird.

Clavier Credit Christus Christ christlich Charwoche Charfreitag Capellan Cur Vocal Consonant Ac=

cord Doctor Cäcilia Ceder Cisterne Ceremonie
Accise Concert Crucifix China Chirurg
Credit Christ Carmin Confect accurat Rector
Chor Character Scribent Ceder Cäcilia Crucifix

S ä t z e.

Die Canarienvögel gehören unter die Singvögel. Die Castorhüte werden aus Biberhaaren gemacht. Carmin ist eine schöne hochrothe Farbe. Eine Collecte ist eine Einsammlung freiwilliger Gaben. Ein Compliment ist eine Höflichkeitsbezeugung. Die Centner, Pfunde, Lothe und Quente sind Gewichte. Die Ceder ist ein prächtiger ausländischer Nadelbaum. Das Cederholz dient gewöhnlich zur Einfassung der Bleistifte. Eine Cisterne ist ein steinernes Wasserbehältniß. Crucifix ist das Bild Christi am Kreuze. Christus ist der Stifter der christlichen Religion. Am Charfreitage feiern die Christen das Leiden und Sterben Jesu Christi.

---

4) Statt f hat man in einigen Wörtern ph Ph.

Philipp Joseph Christoph Adolph Sophie
Pharisäer Prophet Colophonium

S ä t z e.

Die Propheten mußten den Willen Gottes dem israelitischen Volke bekannt machen. Die Propheten mußten auch merkwürdige Dinge vorhersagen, prophezeihen. Die Hauptfeinde Jesu waren die jüdischen Hohenpriester und Pharisäer.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Offinger, Franz Konrad,

Neue Lese-Schule oder: geordneter Stoff zu den ersten Schreib- und Leseü
bungen

Bamberg 1827

Bamberg, Staatsbibliothek -- RB.Paed.o.24
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11771887-7